

Cuba kompakt

15. Juni 2008, Ausgabe 45/46, Jahrgang 4, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

US-Diplomat in Cuba als Briefträger für Terroristen in Miami Chef der US-Interessenvertretung in Havanna auf Abwegen

Mit einer Flut von Dokumenten belegte die „Mesa Redonda“ (tägliche Diskussionsrunde des cubanischen Fernsehens) an drei aufeinanderfolgenden Tagen die innigen Beziehungen zwischen dem Chef der US-Interessenvertretung in Havanna, Michael Parmly, der im Sprachgebrauch der großen Medien als „Dissidentin“ bezeichneten Marta Beatriz Roque und dem in Miami ansässigen Terroristen Santiago Alvarez. Santiago Alvarez ist in den USA inhaftiert. Man hatte bei ihm ein riesiges Waffenarsenal sichergestellt, das für Anschläge in Cuba gedacht war.

Es gibt zwar bekanntlich in den USA ein strenges Anti-Terror-Gesetz, aber das schließt den Terrorismus gegen Cuba nicht ein. Deswegen kann der oberste US-Diplomat in Cuba nicht nur ungestraft nach Miami fahren, damit ihm besagter Terrorist Geld für diese „Dissidentin“ übergeben kann. Wenn es eilt, tritt der US-Diplomat auch schon mal in Vorkasse, damit seine „Dissidenten“ nicht auf das Geld warten müssen, bis er wieder auf Heimatbesuch ist. Ganz ohne Risiko, denn Santiago Alvarez hat ihm inzwischen alles zurückbezahlt.

Aber nicht nur als Geldbriefträger fungiert der US-Interessenvertreter. Schließlich soll der Mann auch etwas für sein Geld bekommen. So hat man von Havanna aus versucht, den Prozess gegen den Terroris-

ten zu beeinflussen. Der Terrorist Santiago Alvarez suchte Wege, die zu einer Verminderung seiner zu erwartenden Haftstrafe führen könnten. So bat er Marta Beatriz Roque um einen Brief, der ihn als den großen Kämpfer für die Menschenrechte darstelle. Der Brief lief über die US-Interessenvertretung und durfte nur vom Richter und seinen Verteidigern, nicht aber vom Staatsanwalt eingesehen werden. Faktisch verschworen sich also die US-Interessenvertretung in Havanna und ihre „Dissidenten“ gegen den Staat, der ja durch den Staatsanwalt vertreten wird. Obwohl auch der cubanische Außenminister Felipe Pérez Roque in einer Pressekonferenz die entsprechenden Dokumente vorlegte, haben die US-Behörden auf diese ungeheuerlichen Vorfälle bis jetzt nicht reagiert. Auch für die Medienwelt scheint dies alles eine nicht berichtenswerte Normalität zu sein, die in dem Augenblick aufhören würde normal zu sein, wenn „Marta Beatriz Roque in den Vereinigten Staaten lebte und angeklagt würde, über die diplomatische Vertretung Cubas oder anderer Länder Geld von einer terroristischen Gruppierung erhalten zu haben, die gegen die Vereinigten Staaten agiert“, sagte der cubanische Außenminister in seiner Pressekonferenz.

R.F., Juventud Rebelde

SPORT

Großer Erfolg für Cubas Schach

**Leinier Dominguez erster
Lateinamerikaner mit
2700 ELO Punkten**

Als erster Lateinamerikaner hat sich Leinier Dominguez mit einer herausragenden Leistung bei einem hochkarätig besetzten Turnier in Sarajewo über die magische Punktzahl von 2700 ELO-Punkten katapultiert. Dabei war die Partie, die er gegen den Russen Artyom gewonnen hat, seiner Meinung nach entscheidend. Die zwei Remis gegen den Moskauer Star Alexander Morozewich, den dritten der Weltrangliste, der schließlich das Turnier gewann, haben ihn sehr gefreut. Leinier Dominguez selbst wurde zweiter.

Bei seiner Rückkehr nach Havanna sagte der Großmeister, dass er sich überhaupt nicht müde fühle, obwohl er zwei Turniere gespielt habe. Ihm lägen die Turniere mit Rückrunde, deswegen freue er sich auf das nächste in Biel in der Schweiz vom 19. Juli

bis 1. August. Übrigens: Cubas Schachlegende Capablanca hätte auch diese Punktzahl erreicht, aber zu seiner Zeit existierte noch keine ELO-Punktierung.

R.F., JR



Leinier Dominguez

THEMA

Miami – USA, Schutzgebiet für Terroristen

Terrorist spricht bei Bankett

Am 8. Mai war es ein Jahr her, dass der für den Mord an 73 Flugzeuginsassen eines cubanischen Zivilflugzeugs verantwortliche Luis Posada Carriles sich wieder in Freiheit seines Lebens freuen darf. Der Mann, der außerdem in einem Interview in der *New York Times* sich der Bombenanschläge auf Hotels in Havanna rühmte, wurde jetzt zu einem Bankett des Clubs „Big Five“ geladen, wo er sich gehöhrend feiern ließ und er erneut zur Gewalt gegen Cuba aufrief.

Natürlich hat kein FBI-Beamter eingegriffen. Wenn der oberste US-Diplomat in Cuba auf die Dienste von Posadas bestem Freund Santiago Alvarez Fernández Magrina zurückgreift, kann man als Terrorist sicher sein, dass einem nichts passiert. Selbst wenn man sich so dumm anstellt und sich um den 11. September herum, als die ganze Nation überall Terroristen sah, mit einem riesigen Waffenarsenal erwischen lässt, bekommt man mal eben 16 Monate Gefängnis. Trotz oder wegen seiner terroristischen Vergangenheit? Schließlich war es Santiago Alvarez, der Luis Posada Carriles illegal in die USA geschleust hat, der am 12. Oktober 1971 einen terroristischen Anschlag in Cuba beging, bei dem zwei Menschen ums Leben kamen und ein kleines Mädchen sein Bein verlor. Er war es auch, der Posada Carriles bei der Logistik half, als er plante, einen Saal der Universität von Panama während einer Rede Fidel Castros in die Luft zu jagen und der anschließend dessen Verteidigung und Flucht nach Honduras organisierte.

MEDIZIN

Organtrans- plantationen

Vor 30 Jahren entstand in Cuba das Nationale Programm für Transplantationen und seitdem haben mehr als 4000 Cubaner ein neues Organ erhalten.

Dr. Anselmo Abdo Cuza, der Koordinator des Programms, erklärte, dass seit 1970 in Cuba mehr als 4000 Menschen eine neue Niere, 130 ein neues Herz und mehr als hundert eine neue Leber erhalten hätten. Die Ergebnisse seien mit denen von Ländern der Ersten Welt vergleichbar. Cuba nimmt in Mittelamerika und der Karibik den ersten Platz bei Transplantationen ein.

Transplantationen sind kostspielige Operationen, die hauptsächlich in Ländern der Ersten Welt durchgeführt werden. Cuba unternimmt enorme Anstrengungen, damit alle Betroffenen ihre Lebenserwartung erhöhen und ihre Lebensqualität steigern

MIAMI5

LOS CINCO – US-Berufungs- gericht bestätigt Urteil

**Gegen drei von ihnen wird
nachverhandelt**

Genau am Geburtstag von Gerardo Hernández, der mit zwei Mal lebenslänglich plus 15 Jahre die höchste aller Strafen bekam, bestätigte das aus drei Richtern bestehende Berufungsgericht in Atlanta sein Urteil mit 2 zu 1 Stimmen. Die Richterin Kravitch war der Meinung, dass nicht genügend Beweise für den Schuldspruch von Gerardo vorlägen.

Auch das Urteil gegen René González wurde bestätigt. Allerdings wurden die Fälle von Ramón Labanino (lebenslänglich und 10 Jahre), Fernando González (19 Jahre) und Antonio Guerrero (lebenslänglich und 10 Jahre) wieder zurück an das Gericht in Florida überwiesen.

Dieselbe Richterin, die im selben Miami im Jahre 2001 die jedes Maß sprengenden Urteile gefällt hat, soll jetzt ihr Urteil gegen drei der Angeklagten nochmals überdenken. Obwohl das Berufungsgericht in Atlanta zu dem Schluss kam, dass die Richterin Joan Lenard bei dem Prozess sechs oder sieben Irrtümer begangen hat, bekommt ausgerechnet sie jetzt den Fall zurück.

Rache an Cuba

Dass dies von Anfang an ein politischer Prozess gewesen ist, daran besteht kein Zweifel. Gerardo an seinem Geburtstag diese Entscheidung zu präsentieren, kann als absichtliche zusätzliche Grausamkeit gewertet werden. Man kann Cuba nicht klein kriegen, also rächt man sich an Gerardo, an René und den anderen. In einer Stadt, in der Terroristen von US-Diplomaten besucht werden und man Banketts zu deren Ehren veranstaltet, haben Anti-Terroristen keine Chance.

R.F., JR, Rebelión, Cubadebate



**Cuba
braucht
Freunde!**

**Gerade jetzt:
Solidarität
mit Cuba!**

**Werde
Mitglied der
FG BRD-
Kuba!**

können. Eine Lebertransplantation kann bis zu 35.000 Dollar und eine Herztransplantation bis zu 70.000 Dollar kosten. Bereits im Jahre 1986 begann man mit Lebertransplantationen, ein Prozess der durch die Sonderperiode zum Stillstand kam und dann 1999 wieder aufgenommen wurde. Die Überlebensquote beträgt 80%.